

Hauptversammlung der „Schaumburger Landschaft“ als Kaleidoskop der Arbeitsgruppen

Kreis Schaumburg. Statt einer eher trockenen Hauptversammlung mit vielen Berichten hat die „Schaumburger Landschaft“ am Donnerstag in Lindhorst vorgeführt, wie es anders funktioniert. Die Arbeitsgruppen des kreisweiten Kulturträgers und -koordinators gaben zum Teil sehr lebendige Kostproben ihres momentanen Schaffens beziehungsweise Ausblicke auf interessante Vorhaben. Einer der ehrgeizigsten und komplexesten Pläne rankt sich um die Geschichte des letzten Menschen, der im Schaumburger Land hingerichtet wurde: Johann Heinrich Seidenfaden.

Vorsitzende Ute Bernhardt und Geschäftsführer Sigmund Graf Adelman verwiesen auf den seit geraumer Zeit gedruckt vorliegenden Jahresbericht. Die Berichte noch einmal vorzutragen, mache keinen großen Sinn. Stattdessen sollten die Arbeitsgruppen das Forum der Mitgliederversammlung nutzen.

Rolf-Bernd de Groot, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Museen/Volkskunde, zeigte „ein Schätzchen aus dem Bückeburger Staatsarchiv“, um dann das „Projekt Seidenfaden“ zu erläutern. Das „Schätzchen“ ist ein Kassiber, den der 1837 in Rinteln hingerichtete Mann aus dem Gefängnis zu seiner Frau schmuggeln ließ. Angefertigt ist das Stück auf schwarzen Hutfutter mit weißem Faden.

Die ungewöhnliche Geschichte der letzten Schaumburger Hinrichtung packen mindestens zwei Arbeitsgruppen der „Landschaft“ in diesem Jahr an. De Groot und dessen Mitstreiter bereiten eine große Doppelausstellung in den Heimatmuseen Obernkirchen und Rinteln vor, die von August bis November zu sehen sein wird. Bei dieser komplexen Geschichte „sind wir in eine arbeitsreiche Falle getappt“, sagte de Groot.

Der andere „Seidenfaden-Aspekt“ ist ein Schauspiel, dessen Vorlage aus den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts stammt. Dieses möchte die Arbeitsgruppe Theater/Literatur/Kleinkunst auf die Bühne bringen, wie Renate Junklewitz ankündigte. Die Theater-Expertin hatte als Kostprobe etwas anderes mitgebracht: Eine Gruppe aus dem Stadthäger Kommunikationszentrum „Alte Polizei“ zeigte köstliche Szenen aus einem Stück, dass die bunt schillernde Jugendkultur satirisch aufarbeitet.

Nüchterner, aber sehr interessant muten die Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft Geschichte an. Archividirektor Hubert Höing und dessen Mitstreiter planen für kommendes Jahr eine Doppeltagung zur Schaumburger Wirtschaftsgeschichte. Diese soll zunächst von Historikern „im Überblick“ und dann an den Beispielen der Firmengeschichten von Heye und Neschen erhellt werden.

Dass die von Dorit Stehr geleitete Arbeitsgemeinschaft Trachten mehr kann als Achttourige, demonstrierten die Ehrenamtlichen mit einem kurzen, eindrucksvollen Auftritt in Abendmahl- und Trauertrachten.

Adelman, den die Vorsitzende wegen dessen höchst effektivem Umgang mit Geldgebern lobte, hob abschließend das Projekt „Landeskunde“ hervor. Das sind ein Buch und eine CD-Rom zur Geschichte, Geologie, Geografie und zum Entwicklungsraum Schaumburg für junge Leute. Diese moderne Heimatkunde werde sehr locker, mit vielen Fotos aufbereitet. Zum zehnten Geburtstag der „Landschaft“ im Herbst soll das Werk auf den Markt und an die Schulen kommen.

©Schaumburger Nachrichten (pm)